

Anlage II

Doc.-NO.-NO-205-H/Str.

Viktor Brack
SS-Oberfuehrer

Berlin, den 23. Juni 1942
W 8, Vosstr. 4

Geheime Reichsache

An den
Reichsfuehrer SS. und Chef der
Deutschen Polizei
Heinrich Himmler

Berlin SW 11
Prinz Albrecht Str. 8

Sehr geehrter Reichsfuehrer!

Ich habe dem Brigadefuehrer G l o b o c n i k auf Anweisung von Reichsleiter Bouhler fuer die Durchfuehrung seiner Sonderaufgabe schon vor laengerer Zeit einen Teil meiner Maenner zur Verfuegung gestellt. Aufgrund einer erneuten Bitte von ihm habe ich nunmehr weiteres Personal abgestellt. Bei dieser Gelegenheit vertrat Brigadefuehrer Globocnik die Auffassung, die ganze Judenaktion so schnell wie nur irgend moeglich durchzufuehren, damit man nicht eines Tages mitten drin steckenbliebe, wenn irgendwelche Schwierigkeiten ein Abstoppen der Aktion notwendig machen. Sie selbst, Reichsfuehrer, haben mir gegenueber seinerzeit schon die Meinung geaessert, dass man schon aus Gruenden der Tarnung so schnell wie moeglich arbeiten muesse. Beide Auffassungen, die ja in Prizip das gleiche Ergebnis zeitigen, sind nach meinen eigenen Erfahrungen mehr als berechtigt; trotzdem moechte ich Sie bitten, in diesem Zusammenhang folgende Ueberlegung von mir vortragen zu duerfen:

Bei ca. 10 Millionen europaeischen Juden sind nach meinem Gefuehl mindestens 2 - 3 Millionen sehr gut arbeitsfaehiger Maenner und Frauen enthalten. Ich stehe in Anbetracht der ausserordentlichen Schwierigkeiten, die uns die Arbeiterfrage bereitet, auf dem Standpunkt, diese 2 - 3 Millionen auf jeden Fall herauszuziehen und zu erhalten. Allerdings geht das nur, wenn man sie gleichzeitig fortpflanzungsunfaehig macht. Ich habe Ihnen vor ca. 1 Jahr bereits berichtet, dass Beauftragte von mir die notwendigen Versuche fuer diesen Zweck abschliessend

Handwritten mark

Doc.-No.-No-200-H/Str.

Berlin, den 22. Juni 1942
V. B. Vossler

An den
Reichsführer SS und Chef der
deutschen Polizei
Heinrich Himmler

Berlin SW 11
Lina Altmann Str. 6

SS-Oberführer
Viktor Brack
Geheime Reichsanzeiger

Sehr geehrter Reichsführer!
Ich habe den Brigadeführer G i b o e n k auf Anweisung
von Reichsführer Himmler für die Durchführung seiner Sonder-
aufgabe schon vor längerer Zeit einen Teil meiner Lehner zur
Verfügung gestellt. Aufgrund einer erneuten Bitte von ihm ha-
be ich nunmehr weiteres Personal abgestellt. Bei dieser Gele-
genheit vertritt Brigadeführer G i b o e n k die Auffassung, die
ganze Judenaktion so schnell wie nur irgend möglich durchzu-
führen, damit man nicht eines Tages mitten in der Arbeit stehen
wenn irgendwelche Schwierigkeiten einbrechen. Der Aktion vor-
wändig machen. Sie selbst, Reichsführer, haben mir gegenüber
einerseits schon die Meinung geäußert, dass man schon aus
Gründen der Tarnung so schnell wie möglich arbeiten müsse.
Beide Auffassungen, die ja im Prinzip das gleiche Ergebnis ziel-
tügen, sind nach meiner eigenen Überzeugung mehr als berechtigt.
Trotzdem möchte ich Sie bitten, in diesem Zusammenhang folgende
Überlegung von mir vorbringen zu dürfen:
Bei ca. 10 Millionen europäischen Juden sind nach meinen Ge-
schätz mindestens 2 - 3 Millionen sehr gut ausgebildeter Mann-
ner und Frauen enthalten. Ich denke in Anbetracht der unzer-
störlichen Schwerearbeiten, die uns die Arbeitsträger bereit-
stellen, auf dem Standpunkt, diese 2 - 3 Millionen auf jeden Fall
verauszusuchen und zu erhalten. Allerdings geht das nur, wenn
man sie gleichzeitig fortplantzungsunfähig macht. Ich habe
ihnen vor ca. 1 Jahr bereits berichtet, dass Beschränkungen
mir die notwendigen Verbände für diesen Zweck abschneidend

bearbeitet haben. Ich moechte diese Tatsachen nochmals in Erinnerung bringen. Eine Sterilisation, wie sie normalerweise bei Erbkranken durchgefuehrt wird, kommt in diesem Fall nicht in Frage, da sie zu zeitraubend und kostspielig ist. Eine Roentgenkastration jedoch ist nicht nur relativ billig, sondern laesst sich bei vielen Tausenden in kuerzester Zeit durchfuehren. Ich glaube, dass es auch im Augenblick schon unerheblich geworden ist, ob die Betroffenen dann nach einigen Wochen bzw. Monaten an den Auswirkungen merken, dass sie kastriert sind. Sollten Sie, Reichsfuehrer, sich im Interesse der Erhaltung von Arbeitermaterial dazu entschliessen, diesen Weg zu wahlen, so ist Reichsleiter Bouhler bereit, die fuer die Durchfuehrung dieser Arbeit notwendigen Aerzte und sonstiges Personal Ihnen zur Verfuegung zu stellen. Ebenso hat er mich beauftragt, Ihnen zu sagen, dass ich dann auf schnellstem Wege diese so notwendigen Apparaturen in Auftrag geben soll.

Heil Hitler!

Ihr
Viktor Brack

H-Oberster-Bannfuhrer.

Das-Wo-20-200-2/27-10-1914

beabsichtigt haben. Ich möchte diese Tatsachen nochmals in Erinnerung bringen. Eine Erklärung, wie ich normalerweise bei Erklärungen durchzuführen wird, habe ich in diesem Fall nicht in Frage, da sie zu weitgehend und unvollständig ist. Eine genaue Genauigkeit jedoch ist nicht nur relativ gering, sondern lässt sich bei vielen Tausenden in kürzester Zeit durchführen. Ich glaube, dass es auch in irgendeiner schon unerschöpflichen geworden ist, ob die Tatsachen dann auch wieder werden können. Ich bin zu den Aussagen nicht, dass sie nicht zu sein. Sollten die Tatsachen nicht in diesem Zusammenhang von Arbeitern durch Entscheidungen, die ich zu weit gehen, so ist das Verhalten besser, die über die Durchführung dieser Arbeit notwendigen Schritte und sonstigen Personalien zur Verfügung zu stellen. Ebenso hat er sich bemüht, Ihnen zu sagen, dass ich dann mit demselben Team dass es notwendigen Anweisungen in Lösung geben will.

Hell Hiltel

Ihr
Viktor Engel